

c/o MBA Bern
Kasernenstrasse 27
Postfach
3000 Bern 22
mba@erz.be.ch
#873243v1

Zusammenfassung der Stellungnahme

Mit Interesse hat die Kommission Gymnasium – Hochschule (KGH) den im Rahmen des Auftrags von EDK und WBF von der Steuergruppe erstellten Bericht «Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität: Mandat für eine Auslegeordnung zu den Referenztexten» zur Kenntnis genommen. Die KGH hat als Dialoggremium zwischen den beiden Bildungsstufen Gymnasium und Hochschulen den Bericht analysiert. Fragen zur allgemeinen Hochschulfähigkeit und zu den Bildungszielen des Gymnasiums gehören deshalb zum Kernauftrag der Kommission.

Die KGH hat den Bericht zur Kenntnis genommen und die darin enthaltenen Inhalte sowie die Handlungsfelder und möglichen Massnahmen wurden unter der Führung des Kommissionspräsidenten und Vizerektors der Universität Bern, Prof. Dr. Bruno Moretti, diskutiert. Zusammengefasst ergeben sich die folgenden Kernaussagen zu den beiden im Konsultationsschreiben gestellten Fragen:

Zum Bericht allgemein (Frage 2) hält die KGH fest, dass dieser ansprechende Teile enthält, jedoch in sich auch einen Grundwiderspruch trägt: Einerseits wird das Gymnasium als gut aufgestellt dargestellt, andererseits werden all seine Elemente zur Disposition gestellt. Eine mögliche Erklärung für diese Widersprüchlichkeit scheint die nicht durchgehende argumentative Konsistenz sowie die teilweise Lückenhaftigkeit des Berichts zu sein. So gibt es Teile des Berichts, in welchem exemplarische Beispiele wenig hinterfragt werden und zwischen dem vorderen Teil und dem Kapitel zu den Handlungsfeldern ist ein Bruch festzustellen. Darum kann die Notwendigkeit und Dringlichkeit für das Angehen der Handlungsfelder nicht direkt hergeleitet werden.

Zu den Handlungsfeldern (Frage 1) ist aus Sicht der KGH eine Priorisierung der zahlreich aufgeführten Handlungsfelder zentral. Im Vordergrund sollte die Weiterentwicklung des konkreten Schulalltags sowie der Lehr- und Lernkultur an den Gymnasien stehen. Hierzu ist v. a. die Grund- und Weiterbildung der Lehrpersonen in den Fokus zu nehmen und eine Revision des Rahmenlehrplans anzustreben. Die Weiterentwicklung des Unterrichts erscheint der KGH zielführender, als mittels Anpassungen an den formalen Rahmenbedingungen wie dem MAR Änderungen herbeizuführen.

